

# Probenlokal platzt aus allen Nähten

- Musikverein Wollmatingen übt äußerst beengt
- Hinter dem Rathaus könnte großer Saal entstehen
- HTWG-Studenten erarbeiten mehrere Entwürfe

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH  
konstanz.redaktion@suedkurier.de

**Konstanz** – Eng, sehr eng geht es her beim Musikverein Wollmatingen. Bis zu 70 Musiker drängen sich an den freitäglichen Proben in dem großen und angesichts der Anzahl der Mitglieder doch zu kleinen Raum im ersten Obergeschoss des ehemaligen Rathauses von Wollmatingen.

Am meisten Platz haben noch die Musiker im Schlagwerk. Den brauchen sie auch, denn bei manchen Stücken ist ein halbes Dutzend von ihnen damit befasst, zwischen den verschiedenen Instrumenten hin und her zu hetzen, nur um den richtigen Einsatz nicht zu verpassen. Und dann sind da noch die Posaunisten. Diese sitzen an den Fenstern links, vor ihnen der einzige Gang zwischen den Stuhlreihen. Der ist eigentlich für die weit ausholenden Stimmzüge gedacht.

Quirin Kissmehl ist seit Anfang 2017 Dirigent des Stammorchesters. „Ich war schockiert von den Zuständen, in denen der Verein proben muss. Das ist ein katastrophaler Probenraum“, berichtet er von seinem ersten Eindruck. Das seien der mangelnde Platz, der nicht wirklich gute Klang und die binnen kurzer Zeit herrschenden Temperaturen. „Ich bin nach drei Minuten durchgeschwitzt“, erklärt er. Die Fenster dürfen nur während der kurzen Pausen zwischen den Stücken geöffnet werden. Die restliche Zeit müssen sie geschlossen bleiben, da sich die Nachbarn von der Musik gestört fühlen könnten. „Daher ist es unglaublich herausfordernd, ein Programm auf die Beine zu stellen“, betont Kissmehl.

„Es geht ziemlich eng zu“, bestätigt Saxophonistin Sara Kleefass. „Es könnte besser sein, aber man gewöhnt sich in den eineinhalb Stunden daran. Es bleibt einem ja nichts anderes übrig. Auch Platz in den Räumen für die Registerproben könnte mehr sein“, ergänzt die 20-Jährige. Mit Register werden Instrumente mit ähnlicher Klangfarbe bezeichnet. „Von der Akustik könnte es auch besser sein. Die Trompeten machen uns so ziemlich dicht, so dass wir uns kaum selber hören. Das ist schwierig für das Zusammenspiel“, beschreibt Klarinetist Karl-Heinz Waller seine Erfahrungen. „Als ich vor 42 Jahren im Musikverein angefangen habe, waren wir 40. Heute sind wir rund 70. Die Abstände sind viel zu eng“, fügt der 60-Jährige hinzu.

Nicole Waldruff spielt Fagott und ist Dirigentin der Jugendkapelle. „Für die Jugend ist genug Platz. Das ist zum Glück kein Problem“, berichtet die 32-Jährige im Gespräch mit dem SÜDKURIER. Aber mit einem neuen Probenraum gebe es im alten Rathaus mehr Platz für den Einzelunterricht und für ein Klavier. Außerdem fände sie es gut, wenn die kleineren Probenräume mit Stereoanlagen ausgestattet wären, die die Musikbegleitung liefern könnten. Bereits im März 2017 haben sich



Als dieses Bild entsteht, befinden sich fast 70 Musiker im Probenraum des ehemaligen Rathauses. Dirigent Quirin Kissmehl und seine Mitstreiter müssen anderthalb Stunden am Stück in dem abgeschotteten Raum schwitzen. BILDER: NIKOLAJ SCHUTZBACH



Auf der Gebäuderückseite des ehemaligen Wollmatinger Rathauses kann sich der Musikverein Wollmatingen einen Erweiterungsbau mit Proberaum vorstellen.



Jonas Herrenknecht am E-Piano hat wenig Platz, um auf dem Notenblatt zu schreiben.

## Der Musikverein

Der Musikverein Wollmatingen hat insgesamt 130 aktive Musikerinnen und Musiker, inklusive der Jugendkapelle. 70 davon spielen im Stammorchester. Der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit liegt bei den Jahreskonzerten, von denen es mindestens zwei im Jahr geben soll. Die Konzerte sind immer einem Leitgedanken unterstellt. Die Grenzen zwischen der Unterhaltungs- und der ernsten Musik sind hier fließend. Darüber hinaus ist

der Dirigent und der Vorstand mit Kulturamtsleiterin Sarah Müssig getroffen und den Bedarf angemeldet. „Wir haben gemeinsam verschiedene Alternativen erläutert“, berichtet er. Letztendlich sei es darauf hinaus gelaufen, dass ein Anbau hinter dem Rathaus die am ehesten zu verwirklichende Möglichkeit darstelle. „Dort, wo derzeit unser Parkplatz ist“, erläutert der Vorsitzende Nikolas Horn.

der Musikverein Wollmatingen auf vielen Festen und Veranstaltungen in der Region für gute Laune zuständig. Hier gelten vor allem die Mischung aus eigenen Arrangements und zugekaufter Werke als Schlüssel zum Erfolg. Bis zu sechs solcher Sommerauftritte nimmt das Stammorchester im Jahr wahr. Zusätzlich hinzukommen die Umrahmung von kirchlichen Feiertagen und die Ständchen, die der Musikverein seinen fördernden Mitgliedern zukommen lässt. Am Samstag, 19. November, um 20 Uhr, findet das Herbstkonzert in der Wollmatinger Halle statt. (nea)

So reifte im Verein die Idee, dies als Aufgabenstellung für Studierende der Architektur an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) zu vergeben. „Wir hatten ziemlich wenige Vorgaben. Es musste der Richtwert von zwei Quadratmeter pro Musiker eingehalten werden, damit sich der Klang entfalten kann“, erklärt Horn. Die Studierenden präsentierten schließlich 14 Semesterarbeiten

anhand von Zeichnungen und Modellen im Wolkensteinsaal des Kulturzentrums am Münster. „Kompliment an die Studierenden“, lobt Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn. An den Musikverein gerichtet, sagt er: „Es lohnt sich, weiter daran zu arbeiten, bleibt initiativ. Und guckt, ob ihr ein paar Handwerker reinkriegt.“

Vorgestellt wurden sowohl ein- wie auch zweistöckige Lösungen. „Der Raum für die Proben musste wegen der Raumgröße mindestens fünf bis sechs Meter hoch sein. Sonst wirkt der Saal drückend, die Proportionen stimmen nicht und die Akustik wäre nicht gut“, erläutert Stefan Krötsch, Professor für Baukonstruktion und Entwerfen. Die eingeschossige Lösung ist für den Baubürgermeister die naheliegende, denn sie sei die wirtschaftlichste und am einfachsten herzustellen. „Jetzt ist für uns Geld das Wichtigste“, skizziert Nikolas Horn den nächsten Schritt. „Als selbst-erklärtes, sportliches Ziel peilen wir unser Jubiläum an“, erklärt er. Im Jahr 2026 feiert der Musikverein Wollmatingen sein 200-jähriges Bestehen.